

Mantel aufgerollt hat um die Lebensunruhe und zerflatternde Todesangst Oldshatterhands, das Buch von dem zum Dienen Geborenen, dem passiven und schönen Menschen, dem Kontrapunkt der singenden oder verzweifelnden Dichterseele wartet auf Frank. Wie er die Menschenschicksale in jenem Jugendroman neben- und miteinander aufgebaut hat, das größere Werk des Lebens andeutend, das einer tragischen Einbeziehung aller Individuation in den moralischen Haushalt der Natur, was zunächst für den Winnetoumenschen tiefer zu fassen noch ist als in jenem Roman, tut sich für den Dichter auf die Hölle und der Himmel einer Kosmogonie der Seelen an sich, der eingeborenen Menschenschicksale.

Alles Verstehen heißt alles Verzeihen, größer aber ist, tiefstes Verstehen und alles Fordern. Über den Relativismus erhebt sich die Sittlichkeit, die sich zur alten fordernden Klage verdichtet:

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt Ihr ihn der Pein,
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Der Schütze von Gommersdorf.

Von Karl Hofmann.

In Gommersdorf am Turme, da steht ein Bild aus Stein;
Man sagt, es soll ein Ritter von Burg Aschhausen sein.

Einst stand es in der Kirche wohl auf des Ritters Grab;
Seit aber dies zerfallen, man höhern Stand ihm gab.

Dort war es manche Jahre vom Volk mit Scheu geehrt,
Bis frech einst ein Franzose das Ritterbild versehrt.

Er kam mit Turennens Scharen ins deutsche Frankenland,
Den welschen Mut zu kühlen, wo er auch ging und stand.

Und wie er hoch am Turme das Ritterbildnis sieht,
Er rasch von seinem Rücken, die Steinmusete zieht.

Er zielt, es blitzt die Flinten und tönt wie Donnerhall:
Weg ist des Ritters Nase; die Franzosen lachen all.

Und weiter zieht die Rotte das Tal der Jagd entlang,
Bis endlich bei Herbthausen der Mercy sie bezwang.

Wie leichte Spreu im Winde zerstob die welsche Macht;
Nur kleine Häuflein zogen durch's Jagsttal noch bei Nacht.

Zu Gommersdorf beim Turme todwund ein Franzmann sinkt,
Durchschossen Nas' und Wange, sein Blut die Erde trinkt.

Es ist der freche Schütze, den hier die Rache traf.

Nun schlafst er an der Stelle dort seinen ew'gen Schlaf.